

ANGEMERKT

Ausgerastet

Den „Kölner Dom“ an der Rützenstraße in Kesternich zu zerstören, das ist eine „reife Leistung“, das ist das Werk von Schwachköpfen, von Leuten mit krimineller Energie.

In mühevoller Kleinarbeit hat „Schmetze Scheng“, wie Johann Schmitz allgemein bekannt ist, den Kölner Dom aus Holz (zweieinhalb Meter zwei Meter) nachgebaut und als Zierde in seinen Garten gestellt. Dann kamen wohl in der Nacht bislang noch unbekannte miese Typen und haben das Werk zerstört, zumindest erheblich beschädigt. Warum nur? Was war ihr Motiv? Vielleicht haben die Täter gar keins, vielleicht waren sie nur betrunken und daher „mutig“.

Hefig zum Nachdenken regt an, was die Polizei nicht ausschließen kann: „In Kesternich gab es einen Beatball. Es ist nicht ausgeschlossen, dass vorbeiziehende Jugendliche das Bauwerk zerstört haben.“

Immer wieder wird beklagt, dass es nach Beatbällen und anderen Jugendtreffs, bei denen reichlich Alkohol fließt, in den jeweiligen Orten Beschädigungen gibt und allerlei Unrat auf den Straßen liegt.

Unlängst wurde noch im Monschauer Stadtrat bitter beklagt: In etlichen Stadtteilen hatten Unbekannte Verkehrsschilder und Schilder auf Privatgrundstücken zerstört. „Da sind offenbar junge Leute ausgerastet“, hatte Bürgermeister Steinröx vermutet.

Dass sich Jugendliche auf Beatbällen und anderen Vergnügungen den „Mut“ holen, später im Schutz der Dunkelheit als Randalierer durch das Dorf ziehen und schlimme Spuren hinterlassen, das kann und darf aber nicht Sinn, Zweck und Folge einer Jugendveranstaltung sein.

Zu hoffen ist, dass die Polizei die Täter von Kesternich ermittelt, denn: Wer heute ein Modell des Kölner Doms zerstört, was wird er dann morgen tun? **Raimund Palm**

Kölner Dom liegt zerstört im Vorgarten

Unbekannte nehmen Modellbau in Kesternich auseinander. Erbauer Johann Schmitz ist sauer. Polizei ermittelt wegen Sachbeschädigung.

VON REDAKTIONSMITGLIED
MICHAELA PRIEMER

KESTERNICH. Die Polizei am anderen Ende der Leitung war zunächst etwas verunsichert. „Kölner Dom? Eingestürzt? Da müssen Sie bei der Wache in Köln anrufen“, teilte man Johann Schmitz aus Kesternich mit. Seine Meldung, Unbekannte hätten in der Nacht den linken Turm des Kölner Doms zerstört und gleich auch noch eine halbe Seitenwand eingerissen, sorgte für Verwirrung. „Die haben zuerst gedacht, ich sei bekloppt“, ist sich Schmitz sicher und lacht. „Dabei habe ich mehrmals betont, dass es sich um den Kölner Dom in meinem Vorgarten handelt.“

Nach einigem hin und her hatten aber auch die Beamten ver-

standen, dass nicht das Original in Kölns Innenstadt, sondern der zwei mal zwei Meter große Nachbau im Eifelort Kesternich gemeint war.

In der Nacht zu Samstag war das Holzmodell, das Johann Schmitz in mühsamer Kleinarbeit ein halbes Jahr lang in seiner Werkstatt gebaut hatte, der Zerstörungswut der Täter zum Opfer gefallen. „Als ich am Morgen raus gegangen bin, hat mich fast der Schlag getroffen“, erzählt Schmitz. „Alles war kaputt, dabei hatte es weder ein Gewitter noch einen Sturm gegeben.“ Schnell stellte der rüstige Rentner fest, dass jemand mit roher Gewalt die Winkel verbogen und die dicken Stahlschrauben aus der Konstruktion gerissen haben musste. Das Dach des



So fand Johann Schmitz am Sonntagmorgen sein Bauwerk vor: Unbekannte hatten einen der beiden Türme abgebrochen, das Seitenschiff zerstört und das Dach des Hauptschiffes beschädigt. Foto: privat



Ihn haut auch die mutwillige Zerstörung seines Domes nicht um: Johann Schmitz plant in seiner Werkstatt bereits das nächste Projekt: Ein Modell des Aachener Doms. Foto: M.Priemer

Hauptschiffes, ein Turm und das komplette Seitenschiff lagen im Garten. „Wer so etwas macht, der denkt nicht nach“, ärgert sich Schmitz, „Ich habe sehr viel Arbeit und Liebe in das Modell gesteckt.“

„Selbst kein Engel“

Und trotzdem; so richtig böse ist der 85-Jährige nicht. Schließlich sei er selbst in der Jugend auch kein Engel gewesen. Und wenn sich die Domzerstörer bei ihm melden würden, dann würde er ihnen sagen: „Jungs, tut das nicht noch mal!“

Dass es sich bei den Täter um Jugendliche handelt, vermutet Dombaumeister Schmitz deshalb, weil es am Freitagabend in Kesternich einen Beatball gab. Die Polizei hat ein Ermittlungsverfahren

wegen Sachbeschädigung eingeleitet. Mittlerweile hat Schmitz den Kölner Dom repariert. Nun dreht er sich auf seinem Podest wieder zwei Mal pro Minute um die eigene Achse und erfreut die Spaziergänger, die vorbei kommen mit dem Originalgelände des großen Bruders aus Köln. „Bei uns ist immer etwas los. Die Leute gucken und die Kinder setzen sich auf das Podest und drehen mit dem Dom ihre Runden“, sagt Schmitz. „Nur die Nachbarn haben sich schon über das Läuten beschwert. Ich mache es jetzt nur noch zehn Minuten am Tag an.“

Mit seinem ungewöhnlichen Hobby ist Johann Schmitz schon weit über den Vorgarten hinaus bekannt geworden. Im Simmerather Krankenhaus stehen seine Modelle vom Turm von Pisa und

vom Eifelturm, sowie der erste Nachbau des Kölner Doms. „Die Burg Vogelsang ist nicht so gut angekommen. Die habe ich den ganzen Winter über gebaut und im Frühjahr verfeuert“, bleibt Schmitz gelassen. Für den nächsten Winter mit seinen langen Eifelabenden hat Johann Schmitz sich schon eine neue Herausforderung ausgesucht: Den Aachener Dom. Erste Vorbereitungen trifft er bereits.

„Meine Frau hat die Hände überm Kopf zusammenschlagen, als ich ihr meinen Plan offenbart habe“, erklärt er, „aber ich habe da zwei schlagende Argumente. Ersten hält mich das Bauen und Werken fit im Kopf und zweitens: Wer kann schon behaupten, einen Dom im Vorgarten zu haben?“

NOTDIENSTE

Monschau: Dr. Bleimann/Dr. Wilden, Laufenstraße 73, Monschau, ☎ 02472/2244; ab 19 Uhr ist der Notdienst zusätzlich erreichbar unter ☎ 0180/5044100.

Roetgen: Dr. Kaiser, Roetgen, Lammerskreuzstraße 20, ☎ 02471/2275, ab 19 Uhr wird der Notdienst über die Arztpraxis, ☎ 0180/5044100, vermittelt.

Simmerath: ab 19 Uhr ist der Notdienst erreichbar unter ☎ 0180/5044100.

KV-Notfallsprechstunde: im Luitpoldhospital Aachen, bis 22 Uhr,

☎ 0241/4142100 (ohne Voranmeldung).

Apotheke: Hubertus-Apotheke, Hauptstraße 43, Roetgen, ☎ 02471/8877 oder 2201.

Hürtgenwald: Arztpraxiszentrale, ☎ 0180/5044100.

Zahnarzt: Der Zahnärztliche Notdienst wird ab 18 Uhr bis 8 Uhr morgens über die zentrale Notdienst-Nummer ☎ 01805/986700 mitgeteilt.

Tierarzt: Dr. Ramisch, Paustenbacher Str. 39, Simmerath, ☎ 02473/1511; Tierarztpraxis Dr.

Nores, Walheim, Prämienstraße 31/Dr. Rizgalla und Rizgalla-Kessel, Kammerbruchstraße 67, Simmerath, ☎ 0173-8408746. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/92866-20; Dr. Kück, Friedrichstraße 72-74, Aachen, 20 bis 24 Uhr (Voranmeldung), ☎ 0160/5916077.

Rettungsdienst: Rettungshubschrauber mit Notarzt/Notarzt des Krankenhauses Simmerath sowie Rettungs- und Krankenwagen: Notruf 112 oder ☎ 02473/7078.

WIR GRATULIEREN

Irma Braun in Strauch, Kesternicher Straße 21, die heute 87 Jahre alt wird.

Katharina Johnen in Roetgen, Hauptstraße 106, die heute 89 Jahre alt wird.

ENTSORGUNG

HEUTE

Restmüll: ab 7 Uhr Roetgen (1). **Biotonne:** ab 7 Uhr Rurberg, Woffelsbach, Erkenrath, Einruhr, Hirschrott, Am Gericht, Dedenborn, Huppenbroich, Hammer, Eicher-scheid.

Grünabfall, Gewerbegebiet „Am Handwerkerzentrum“, Parkplatz Himo, 14-18 Uhr, Imgenbroich.

MORGEN

Biotonne: Simmerath, Witz-rath, Bickerath, Kesternich und Strauch.

Restmüll, in Roetgen (Ber. 2).

DONNERSTAG IN DER NORDEIFEL

Redaktion Nordeifel
Matthias-Offermann-Str. 3
52156 Monschau

Tel.: 02472/9700-30 (Fax: -49)
E-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

SIMMERATH

Offener Treff, 16-20 Uhr, Jugendcafé Simmerath, Bickerather Straße 1.

Deutsches Rotes Kreuz; DRK-Blutspende, Pfarrheim, Rollesbroich, Dürener Str., 17-20 Uhr.

RAT UND HILFE

Sozialpsychiatrischer Dienst, Sprechstunde des Gesundheitsamtes für Suchtkranke, psychisch Kranke und Angehörige, Gesundheitsamt, 8-12 Uhr, Mosaikraum, Fuggerstraße 48, Simmerath.

Sprechstunde der Streetworkerin Heidi El Hallani, Jugendamt, 15-16.30 Uhr, GHS Walter-Bachmann-Straße, Simmerath.

Deutsche Rheuma-Liga, Beratung unter 02473/1247 und 02473/7394.

Arbeitslosenzentrum, mit Kontakt- und Beratungsstelle für Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Arbeit sowie Beratungsstelle für Arbeitslose,

MONSCHAU

Montjoie Stipendiant 2007 Tae-Jin Kim, Kunstausstellung (bis 10.7.), KuK Kunst- und Kulturzentrum Monschau, Austraße 9, ☎ 02472 / 803194.

Stammtisch, Der Treff für Menschen mit und ohne Handicap, 18 Uhr, Cafe Cubus, Am Handwerkerzentrum 1, Imgenbroich.

ROETGEN

Offener Jugendtreff, 19-21 Uhr, Jugendhaus Rott, Quirinustr. 43, Rott.

Bischof-Vogt-Haus Monschau, Bergstraße 1, ☎ 02472 / 909231, 8.15-13 und 15-17 Uhr.

Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau, ☎ 02472 / 804515, Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche, Laufenstraße 22, 9-17 Uhr.

Integrationsfachdienst, Arbeitsvermittlung von Menschen mit seelischer, körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, Beratung für deren Arbeitgeber und Arbeitnehmer, ☎ 02403 / 50400, 8-17 Uhr.

Suchtnotruf, ☎ 0800 / 7824800, gebührenfrei.
Telefonseelsorge, ☎ 0800 / 1110111, gebührenfrei.

Hafenkonzert live in Rurberg

Schlagerstars lassen in traumhaft schöner Kulisse den Alltag vergessen

RURBERG. Der Rursee ist schon bald die traumhaft schöne Kulisse für das WDR4 Hafenkonzert. Vom idyllischen Seeufer in Simmerath-Rurberg präsentiert Moderator Peter Kuttler am 1. Juli 2007 ein musikalisches Programm der Extraklasse und lädt ein zu einem Sonntagmorgen voller Rhythmus.

Alle Musikstile

Das „Hafenkonzert“ wird zu den Zeiten der „WDR4 Matinée“ veranstaltet und immer live gesendet. Diese älteste Sendung des Hauses öffnet sich traditionsgemäß allen musikalischen Stilrichtungen, fern werden hier Interviews mit Interpreten aber auch mit sachkundigen Gästen aus dem Themenbereich der Binnenschifffahrt und maritimer Tradition geführt.

Einer der musikalischen Gäste beim Hafenkonzert in Rurberg ist Bernd Clüver. Er war der „Junge mit der Mundharmonika“. Doch Bernd Clüver kann nicht nur auf seine Millionenhits aus den Siebzigern zurückblicken, sondern auch auf aktuelle Erfolge, wie sie auf seinem Album „Offen & ehrlich“ zu finden sind. 35 Jahre Musikkarriere war der Anlass dafür, das neue Album inklusive eines Hörbuches zu produzieren. Damit wird einer langen und immer noch andauernden Karriere eine sprichwörtliche Krone aufgesetzt. Bernd Clüver präsentiert sich, so wie er ist: Offen, ehrlich und äußerst vielseitig. Ob Country-Songs, Balladen oder Pop-Titel, alles ist dabei und alles passt zu ihm. Ein echter Musiker, der in keine Schublade passt. Die wirklich traditionellen „Schlager“ überlässt er anderen.

Live im Radio

► Für alle, die nicht in Rurberg dabei sein können überträgt WDR4 das Hafenkonzert von 9.05 bis 11 Uhr „live“.



Einst Playmate, Dschungelcamperin und Exfrau von Drafi Deutscher, heute Schauspielerin und Schlagersängerin: Isabel Varell.

Live-Talent

In seiner belgischen Heimat begeistert Frank Galan seine Fans seit mehr als zehn Jahren, und auch in Deutschland wächst seine Fangemeinde stetig. Kein Wunder, schließlich wartet der Sänger mit einem fünf-sprachigen Repertoire und einem hohen „Schmusesänger-Potenzial“ auf. Eine fantastische Stimme, die wahrhaftig der von Julio Iglesias gleicht, internationale Erfahrung, ein echtes Live-Talent und grenzenloser Ehrgeiz sind die Stärken von Frank Galan. Seine Songs sprechen ihm direkt aus dem Herzen.

Wenn die attraktive Isabel Varell zum Mikrophon greift, ist sie oft für eine musikalische Überraschung gut und Stimmung ist garantiert. Das gilt auch für „Bye, bye Baby“, ihre neue Single. Die Schauspielerin und Sängerin moderiert auf WDR 4 mit dem „Schlagerboulevard“ ihre eigene Sendung und ist so vielen Hörern bekannt.

Sie sind die „Könige der Tanzpaläste“ – und wo Fernando Express auftritt, sind tanzbare Melodien

und Texte, die den Alltag vergessen lassen, garantiert. Dafür stehen die vier engagierten Musiker aus dem Ländle.

Ein Heimpil wird die Eifelrockband Wibbelstet in Rurberg haben. Seit 22 Jahren begeistern die fünf Musiker ihre Fans in der Region, zuletzt mit der CD „De Kopp voll Dröhm“, da wundert es nicht, dass ihr Sound auch bundesweit immer mehr gefragt ist.

Gründer und Ideengeber der Band ist der Journalist Günter Hochgürtel. Er spielte von 1975 bis 1982 in der Unterhaltungskapelle Blue Sky Band, ehe er sich entschloss, mit eigenen Liedern in Eifeler Dialekt öffentlich aufzutreten. Ebenfalls mit dabei sind Linus Krämer, Jürgen Schroeder und Michael Metzle sowie Georg Zwingmann.

Für den musikalischen Rahmen des Konzerts sorgt das Orchester der RWE Power AG.

Unserer heutigen Ausgabe (außer Auflage für Postbezieher) liegt ein Prospekt der Firma Meda Küchen und z.Teil der Firma Isfahan Teppich bei.

Viele Einzelpaare
jetzt reduziert!
Damen-Herren-Kinder
HILGERS
FUSS & SCHUH
52152 Simmerath



Als „Junge mit der Mundharmonika“ wurde Bernd Clüver in den siebziger Jahren berühmt.